

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 48

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Darf bleiben

Das Hans-Albers-Denkmal in Hamburg wäre, weil die behördliche Aufstellungserlaubnis abgelaufen war und der Schöpfer Immendorff mit Verlegung nach Bayern drohte, beinahe aus des Schauspielers Heimatort vertrieben worden. Jetzt gewährt Hamburg aber doch Bleiberecht. Mit Genugtuung wird's die *Fleischer-Verbands-Zeitung* zur Kenntnis nehmen, die einst schrieb: «Niemand ist in der ganzen Familie Albers, deren Familienoberhaupt noch Schlächtermeister in Hamburg war, zuvor ein Tröpfchen Komödiantenblut gewesen. Aber die Geschichte des Aufstiegs von Albers liefert nun erneut den Beweis, welche wertvollen und künstlerisch schöpferischen Kräfte im deutschen Fleischergewerbe ruhen.»

Top-Schuss

Als besten «Schuss ins Schwarze» erwähnte die *NZZ* in einem Bericht über das Herren-Martini-Mahl der Sektion Zürich des ACS: «Wenn man den Automobilisten die Parkplätze wegnimmt und hofft, es gebe dann keinen Verkehr mehr, dann ist dies dasselbe, wie wenn man den Menschen das Bett wegnimmt in der Meinung, es gebe dann keine Kinder mehr.»

Geschmacksfrage

Von Lorient, 70, kann man laut *Kurier* unendlich viel lernen, wenn gleich selbst er manches nicht zu beantworten weiss: «Zum Beispiel, ob zu Silvester bei Detonationen von Feuerwerkskörpern in geschlossenen Räumen der Herr oder die Dame vorauszufliegen hat. Er meint ausweichend, das sei eine Frage des persönlichen Geschmacks.»

Heimliche Herrscher

Auf den *Spiegel*-Bericht «Die heimlichen Herrscher — wie die Lobby den Staat regiert», reagierte ein Leser: «Abgeordnete sind Volksvertreter? Dass ich nicht lache!» Und ein zweiter: «Traue keinem Politiker, den du nicht selbst bestochen hast!»

Müllionäre

Abfallberge, Entsorgungsprobleme, steigende Verbrennungskosten, ausgelaugter Recycling-Markt und fehlender Deponieraum bereiten den Behörden und uns allen zunehmende Sorgen. Der *Zolliker Bote* dazu: «Ausserdem gibt's in Zollikon nicht nur einige tausend Pensionäre, einige hundert Millionäre, sondern vor allem 11 517 Müllionäre.»

Galgenhumor

Die neue *Kronen-Zeitung* hat herausgefunden: «Damit uns die osteuropäischen Länder ihre Kredit-schulden zurückzahlen können, muss man ihnen halt einen Kredit gewähren.»

Schmarrimax

Beim Bayerischen Rundfunk (BR) wacht ein 50köpfiger Rundfunkrat, damit Intendanten, Direktoren, Chefredaktoren und Abteilungsleiter «über die Einhaltung der Programmrichtlinien» wachen. Mehrere Rundfunkräte haben nun laut *Süddeutscher Zeitung* verlangt, die ARD-Sendung «Gaudimax» sofort abzusetzen. Einer der Räte, Architekt Ernst Maria Lang, bezeichnet «Gaudimax», Witzsendung mit verstellbarer Gürtellinie, als «unglaublichen Mist in der Lederhose», für den er sich schäme, ein Bayer zu sein.

Spargebühr

Wolfgang Ulrich in der österreichischen *Presse* über die sinkenden Sparzinsen leicht zynisch: «Wenn das mit der Zinsentwicklung so weitergeht, werden wir bald negative Sparzinsen haben — also sozusagen eine Spargebühr.»

Sein Auftrag

Was sein Auftrag sei, das definierte laut *Badener Tagblatt* ein Würenloser Gemeinderat anlässlich der Volg-Einweihung völlig unmissverständlich. Vom Geschäftsleiter direkt angesprochen, ob er zum umgebauten Dorfladen nicht ein paar Worte aus der Sicht der Gemeinde sagen wolle, meinte er: «Meine Aufgabe als Gemeinderat ist es in der Regel, etwas zu trinken.»

Rindvieh-Report

Die *Gmünder Tagespost* nahm sich der Asylbewerber an und stellte fest, dass zwischen 70 und 80 Prozent davon Muslime sind: «Für sie wird Schweinefleisch von einem Heilbronner Metzger bezogen, der nach den Regeln des Islam schlachtet.»

Kurier-System

Der Schweizer BRD-Botschafter, Dieter Chenaux-Repond, hat via *NZZ*-Leserbrief seinen Unmut über die «äusserst eingeschränkte» Regierungsreform und seinen Wunsch nach der Einsetzung eines helvetischen Ministerpräsidenten nach Bern gemeldet. Dazu der *Bund*: «Nachdem bereits Botschafter Carlo Jagmetti aus den USA seine Kritik via Medien übermittelte, sollte sich Aussenminister Flavio Cotti wohl gelegentlich um die Funktionstüchtigkeit seines Diplomatenkurier-Systems kümmern.»



Arbeitszeit nach Wunsch: Ein Unternehmer macht es vor

**K-TIP: Die Zeitschrift zur Kassensturz-Sendung.
20 Ausgaben für nur 20 Franken.**

☐ Bitte schicken Sie mir den K-TIP im Abonnement.
 Name: _____
 Vorname: _____
 Adresse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Bitte einsenden an:
 K-TIP, 9400 Rorschach

Jetzt abonnieren.